Alle verlangen heutzutage

Galvanisirte Zuber.

Wollen Sie von einem guten hören? Es ist der

Rochester.

Während andere von galvanisirten Platten fabriziren, werden Rochester moderne Zuber erst galvanisirt, nachdem sie zusammen gefügt worden sind, damit alle Fugen und Oeffnungen vollständig bedeckt werden. Absolut wasserdicht und eine Qualität von Galvanisirung, die sich trägt.

Erdgeschoß.

—o—

Neuer **4 Cents** Laden,

J. H. Ladwig. **310 Lackawanna Ave.**

Finleys

—s—

Prachtvolle Lingerie.

Wir zeigen prächtige Lingerie und Braut Ausrüstungen. Sie umfassen die meist prachtvollen und exklusiven Effekte, die wir soweit gezeigt haben, die Materialle, Besätze und Abrundung sind von der allerhöchsten Stufe.

Unterröcke von 85 Cents bis $25.00.

Corsett Ueberzüge von 25 Cents bis $8.50.

Chemise von 65 Cents bis $12.50.

Unterhosen von 35 Cents bis $7.50.

Gewänder von $1.00 bis $22.00.

Spezielle Aufmerksamkeit wird gelenkt auf unsere sehr spezielle Werthe in feinen Cambric Unterröcken, Spitzenbesatz und Stickerei, zu $2.75.

—s—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Garten Geräthe

jeder Art.

J. J. Quick,

514 Lackawanna Avenue.

Wer im Freien arbeitet,

wer der Kälte und Feuchtigkeit ausgesetzt ist, hüte sich vor den langwierigen Folgen von Rheumatismus, Hüftweh und Neuralgie, indem er

DR. RICHTER'S

Anker Pain Expeller

gebraucht, sobald die ersten Anzeichen dieser Leiden sich bemerkbar machen. Dieses Mittel wird unter den strengen deutschen Gesetzen bezeichnet und hat einen Record des Erfolges von 35 Jahren.

25 und 50 Cents, in allen Apotheken zu haben, oder zu beziehen durch

F. Ad. RICHTER & CO.,

215 Pearl Str., New York.

Stadt und County.

— Die Hundefänger fingen Freitag Morgen an, alle unlizensirten Hunde in der Stadt einzufangen.

— Die Liste für die Juni Sitzung des Kriminal Gerichtes, welche nur 133 Fälle enthält, wurde Samstag vom Distrikt-Anwalt fertig gestellt.

— Der schlimmste Unfall während der Sports im Freien ist eine Quetschung. Das beste Mittel dagegen ist unzweifelhaft St. Jakobs Oel, welches rasch und sicher heilt.

— Horatio S. Keller, ein wohlbekannter Feuer Versicherungs Agent, starb Sonntag Morgen in seiner Wohnung an Colfax Avenue im Alter von 39 Jahren an der Lungenentzündung. Es überleben ihn die Gattin und zwei junge Söhne.

— Es verlautet, daß 24 Entschädigungsklagen gegen die Scranton Gas und Wasser Companie eingetragen werden sollen, durch Personen, welche kürzlich durch den Genuß des Wassers der Companie am Nervenfieber erkrankten. Ein Advokat hat die Sache in Händen und sammelt gegenwärtig das nöthige Beweismaterial.

— In der Office des Advokaten William A. Jenning im Mears Gebäude gab es Montag Vormittag einen Brand, der große Aufregung verursachte und einen Schaden von etwa $150 an der Einrichtung anrichtete. Ein brennendes Streichholz, in den Papierkorb geworfen, wird als die Entstehungsursache betrachtet.

— John Landons von N. Washington Avenue, ein Angestellter der Allis-Chalmers Werke, wurde Freitag Vormittag in dem Kesselraum von einem herabfallenden Hebekrahnen getroffen, dadurch mehrere gebrochene Rippen, zerfleischte Schädelhaut und eine sehr starke Nervenerschütterung erhaltend. Man nahm ihn zur Behandlung nach dem Staat Hospital.

— Die Lackawanna Companie erwartet, noch im Laufe des Jahres eine Million Dollars zur Verbesserung ihres Kohleneigenthums zu verausgaben. Es wird bezweckt, die Zechen elektrisch zu beleuchten, Installation neuer Maschinerie in den Brechern und Vergrößerung verschiedener solcher. An vielen Plätzen sollen die Esel durch elektrischen Betrieb ersetzt werden.

— Die Staatslegislatur nahm kürzlich eine Vorlage an, welche den elektrischen Straßenbahnen erlaubt, nun auch Fracht zu befördern, und demgemäß hat sich die neue Northern Electric Bahn entschlossen, an der Linden Straße ein Markthaus zu etabliren, wohin sie große Quantitäten von Produkten befördern wird. Das Markthaus wird bald nach Eröffnung der Bahn am 1. Juni etablirt werden.

— Der „Building Trades Council" erwählte Donnerstag Nacht die folgenden Beamten: Präsident, H. Mannix von der elektrischen Union; Vize-Präsident, Nelson Gorton von der Bauschreiner Union; Sekretär-Schatzmeister, M. Hannan von der Baueisen Union; Protok.-Sekretär, James O'Brien von der Dampfröhren Union; Sergeant-at-Arms, P. McNeil von der Stationary Engineers; Exekutiv-Comite, Henry Mannix, M. Molloy, Thos. F. Holtham und James Crowley.

☞ Unterricht im Klavierspiel ertheilt unter günstigen Bedingungen Fräulein Emma Frey, 519 Pine Str.

— Die Saison für Strohhüte ist gekommen.

— Den verschiedenen Instituten im Lackawanna Thale sind von der Gesetzgebung insgesammt $438,478.74 bewilligt worden.

— Die Unterhandlungen zwischen William Connell und J. S. Miller, wegen Ankauf des Gebäudes des letzteren an Spruce Straße, sind abgebrochen worden.

— Zwei Knaben, Christian Thiel und Carl McDonough, des Fahrraddiebstahls geständig, wurden Donnerstag für ihr gerichtliches Erscheinen unter je $300 Bürgschaft gestellt.

— Friedensrichter Daniel Heinbach von White Haven, der als Geschworener in der Sitzung des Ver. Staaten Distrikt Gerichtes fungirte, starb Samstag Morgen sehr plötzlich an einem Herzschlag, während er sich in der Office des Distrikt-Anwaltes McCarrell befand.

— Das „Schottish Consistory" der Freimaurer der Stadt hat eine Option auf das Eigenthum an Wyoming Avenue erlangt, auf welchem das Pfarrhaus der Grace Reformed Episcopal Gemeinde steht. Das Consistory hat die Absicht, auf dem Grundstück einen Tempel zu errichten.

— Die Lizensen des Henry Traufer, William R. Williams, George Harrington und Samuel Evans sollen laut einem am Samstag gestellten Antrag des Supt. der Polizei widerrufen werden. Erstere zwei sollen unordentliche Plätze führen und letztere zwei am Sonntag verkauft haben.

— Ein 3jähriges Kind des Walter Kirch von Phelps Straße rannte Donnerstag Nachmittag direkt vor einen Straßenbahnwagen und wurde getroffen und unter denselben gezogen, ehe es aber ernstlich verletzt wurde, hatte es der absprungene Motormann aus seiner gefahrvollen Lage wieder befreit.

— Michael Shool, wurde Sonntag Nachmittag bei der Carbon Str. Kreuzung getödtet, als er einen D. & H. Zug verließ und direkt vor einen anderen geriet. Der Unglückliche wurde schauderhaft zugerichtet; der Kopf ward ihm zu Brei zerdrückt, das rechte Bein oberhalb dem Knie gänzlich und die rechte Hand nahezu abgeschnitten.

— Der soweit rechte kühle Frühling brachte Samstag Morgen eine weitere Ueberraschung, indem sich ein tüchtiges Schneegestöber früh einstellte, dem empfindlich kühles Wetter folgte. Sonntag Morgen gab es einen tüchtigen Frost, der mehr oder weniger Schaden anrichtete. Soweit ist der diesjährige Frühling wegen der anhaltend kühlen Witterung eine große Enttäuschung gewesen. Im Gegensatz zu der Witterung Ende letzter Woche brachten uns die letzten paar Tage eine wahrhaft sommerliche Witterung, die hoffentlich nunmehr anhalten wird.

— Nicht weniger als viermal wurde gestern die Feuerwehr alarmirt. An einem Abladeplatz für altes Gerümpel an Washburn Straße brannte seit einigen Tagen ein Feuer, das einen drohenden Umfang annahm und das Eingreifen der Feuerwehr nöthig machte.—Das Vordach an der Bauschmann Barbierstube an Linden Straße, gegenüber dem Courthause, war in Brand gerathen und auch da mußte die Feuerwehr herbei.—In der Vincent Schläger Hühnerei an Blair Avenue war ein Haufen Papier in Brand gerathen, was einen Ruf an die Feuerwehr zur Folge hatte.—Im zweiten Stockwerke von Ricca's Restaurant an Spruce Straße war eine Zwischenwand in Brand gerathen, aber die Feuerwehr dämpfte denselben rasch. In keinem der genannten Fälle war der Schaden bedeutend.

— Solche Deutsche, die nur wenig Interesse an den Bestrebungen des Lackawanna Zweiges vom D. A. Z. B. bekunden, sollten Notiz von der Thatsache nehmen, daß die Welschen von hier und Umgegend kürzlich eine „Druid" Gesellschaft gründeten und letzten Donnerstag beschlossen haben, am 21. Juli einen „Welschen Tag" zu feiern. Wenn andere Nationen auf ihr altes Vaterland stolz sind und dies offen zeigen, sollte der Deutsche nicht müssig zuschauen, denn gerade wir, als ein Volk, haben alle Ursache, auf Deutschland und die Errungenschaften unserer Landsleute recht stolz zu sein. Der Lackawanna Zweig hat schon die Feier des „Deutschen Tages" im kommenden Herbst angeregt und wir hoffen ernstlich, daß das gesammte Deutschthum von Scranton und Umgegend ihn bei Ausführung des Projektes herzlich unterstützen wird. Ein einheitliches und besonnenes Zusammenwirken kann Wunder thun und der Erfolg ist sicher, wenn man das Ziel beständig im Auge hält und verfolgt.

— Nächsten Sonntag ist Pfingsten!

— Präsident Truesdale und andere Beamte der Lackawanna Companie waren gestern Nachmittag auf eine halbe Stunde hier und inspizirten die neue Brücke über den Lackawanna Fluß.

— Ein kleines Holzgebäude hinter der Druckerei der Correspondenz Schule an Ash Straße, als Laboratorium benutzt, wurde gestern Nachmittag von einem D. & H. Frachtwagen getroffen und eine Strecke weit fortgeschoben. Dr. Geo. H. Dimpfel, Prof. Jenkins und ein anderer Mann waren zur Zeit in demselben und entgingen mit Noth dem Erstickungstode durch ausströmende Gase, da Thüren und Fenster der Hütte durch den Anprall blockirt waren.

Das Thal abwärts.

Taylor. — Ein Mann, dessen Name zur Zeit nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, verlor am Dienstag in dem Drift der Taylor Zeche durch einen Kohlenfall von der Decke sein Leben. — Herr und Frau Gottlieb A. Krämer von Taylor Straße sind durch die Ankunft eines Töchterleins erfreut worden.—In dem Walde hinter der Sibley drohte ein Feuer, das Dienstag Nachmittag ausbrach, großen Schaden anzurichten, als zum Glück der Regen kam. — $19,500 ist der Betrag, den die Gesetzgebung dem Taylor Hospital zusprach.

— Andrew Slazyk von Dupont ward gestern Morgen von einem Straßenbahnwagen getroffen und furchtbar verstümmelt.

— Felix Yambrovich, ein Handlanger in dem Law Schacht zu Avoca, berührte Freitag Nachmittag einen elektrisch beladenen Draht und die Nervenerschütterung war eine so schwere, daß der Mann irrsinnig wurde und eine später vorgenommene Untersuchung ergab, daß sein Zustand ein hoffnungsloser sei.

Von Petersburg.

— In der Nachbarschaft von Nay Aug Park sind in den letzten Wochen eine Anzahl werthvolle Hunde vergiftet worden, darunter auch einer des Baumeisters Ludwig T. Stipp.

— Der Maschinenleiter Claude Watres von Ash Straße hat es seiner Taschenuhr zu verdanken, daß er nicht am Sonntag Nachmittag getödtet wurde, denn dieselbe fing eine von dem Italiener Peter Molehoen von Ash Straße abgefeuerte Kugel auf. Der Italiener war zu Little England während eines Ballspieles in Streit gerathen und zog dann seinen Revolver, dessen Kugel die Taschenuhr von Watres traf, sonst wäre der Mann erschossen worden. Der streitsüchtige Italiener, dem man nach Bekanntwerden der Thatsache zuerst an den Kragen gehen wollte, wurde wegen Tragen von verborgenen Waffen und Abschießung derselben mit verbrecherischer Absicht verhaftet. Bei dem Montag abgehaltenen Verhör, zu dem sich Watres als Zeuge einstellte, trotzdem ihm per Telephon die Drohung zugegangen, daß man ihn und seine Familie tödten würde, wenn er dieses thun würde, wurde Molehoen wegen Tragen von verborgenen Waffen $100 bestraft und auf die zweite Anklage unter $1,500 Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen gestellt.

Nord Scranton.

— Joe Solinkey von Albright Ave., ein Bergmann in der D. & H. Zeche, erhielt Dienstag durch einen Deckenfall einen Schädelbruch und viele Schnittwunden am Gesicht. Im Staat Hospital ward sein Zustand als ein kritischer betrachtet.

— John G., der 4jährige Sohn des Thomas George von William Straße, fiel Montag Mittag zufällig in einen mit heißem Wasser angefüllten Zuber, dabei recht gefährliche Brühwunden erhaltend, welche seinen Zustand zu einem kritischen gestalteten. Der behandelnde Arzt hat jedoch Hoffnung, das Leben des Kindes zu retten.

— Kapitän Richard Edwards, der 33 Jahre ein Mitglied der Scranton Polizeimannschaft war, starb Samstag in seiner Wohnung an Wayne Avenue an einer Komplikation von Gebrechen, durch einen Anfall von Lungenentzündung herbeigeführt. Der Verstorbene stand im 64. Lebensjahre und wird von der Gattin und zwei Söhnen überlebt. Die Beisetzung erfolgte Dienstag.

Samen-Samen-Samen.

Rothe-, Weiße- und Gelbe-Steckzwiebeln, Grüne Erbsen, Korn, Salat, Radieschen, Rettige, Bohnen, Rothe-, Weiße- und Gelbe-Rüben, sowie alle Sorten von frischen deutschen Sämereien, beim Pfund oder Maß.

Edward Siebecker,

10,17 53 Lackawanna Avenue.

Die Bombe im Gerichtssaale.

Komische Wirkung eines von einem Häftling fortgeschleuderten Knödels.

Feiertagsstille lag über einem Wiener Schwurgerichtssaale. Es war ein verhandlungsfreier Tag. Der hohe Raum mit den marmorgetäfelten Wänden lag im Halbdunkel; nur durch eines der hochangebrachten Fenster fiahl sich ein vorwitziger Sonnenstrahl und zauberte zitternde Lichter auf die Decke mit den zierlichen Rosetten. Ein Diener ist beschäftigt, den Boden zu reinigen. Die Bluse aufgeknöpft, die Kappe tief im Nacken, fährt er mit einem Besen tief unter die Bänke und holt ganze Wellen von Staub und Straßenkoth hervor, die Besucher der letzten Verhandlung als Andenken zurückgelassen. Der Mann hat keine Eile. Nach einigen kräftigen Besenstrichen hält er stets inne, sieht zur Höhe empor und betrachtet mit Befriedigung die tanzenden Lichtpunkte, welche die goldene Frühlingssonne auf die weißen Rosen der kunstvoll geformten Deckenfelder malt.

Doch plötzlich starrt der Mann mit ängstlichen Augen nach einem Fenster des Saales, das eben klirrend entzweigebrochen ist, so daß die Scherben mit unheimlichem Geräusch zur Erde fallen. Zugleich saust ein kugelförmiger Gegenstand durch die Luft, schlägt auf dem Boden auf und rollt unter den Bänken weiter. Einen Augenblick steht der Diener regungslos, vor Schreck fast erstarrt. Tagtäglich liest er von den Mordanschlägen der Revolutionäre in Rußland, von Attentaten und hingeschlachteten Opfern einer fesselosen Bewegung. Diese Berichte haben seine Phantasie erregt und ihn mit geheimem Grauen vor diesen blutigen Tragödien erfüllt. Bilder einer furchtbaren Verwirrung steigen in ihm auf; er zweifelt nicht mehr: „Man hat eine Bombe in das Schwurgericht geworfen!" Zitternd, bleich bis in die Lippen eilt er hinaus und holt einige Kollegen, um ihnen von dem Anschlag Mittheilung zu machen.

Die erste Aktion der rasch zusammengerufenen Leute geht nun dahin, das Geschoß aufzufinden, das, ohne zu explodiren, zu Boden gefallen und glücklicherweise die beabsichtigte, verderbliche Wirkung nicht hervorgerufen hat. Die verschiedensten Meinungen und Ansichten über das Verhalten in solchen Fällen werden laut. „Nur nicht anrühren, wenn's g'funden wird!" mahnt ein alter Diener, der vor 30 Jahren bei der Artillerie gedient hat, „so ein Teufelszeug kann später auch noch krepiren und das größte Unheil anrichten." — „In's Wasserschaffel muß man's werfen," meint ein anderer, „dann ist's unschädlich." Bei diesen Wechselreden suchen sie unter den Bänken umher, bis einer den Ruf ausstößt: „Ich hab's." Sofort bildet sich eine Gruppe um den Mann, der mit ausgestrecktem Arm nach einem Gegenstand weist, der einem mäßig großen Kinderspielball verzweifelt ähnlich sieht.

Der Exartillerist wagt es endlich, mit dem Besen vorsichtig darauf zu tupfen, dann sagt er lachend: „Das ist kein Lebtag keine Bomb'n, das Ding ist ja ganz weich." Nun fassen auch die anderen Muth und treten näher, ja einer hat sogar die Kourage, das gefährliche Geschoß in die Hand zu nehmen, worauf er lustig ausruft: „Das ist ja ein Knödl aus der Sträflingskuchl! Hat so ein Malefizhäftling vom Gefangenentrakt vis-a-vis den Knödl durch's Fenster in den Schwurgerichtssaal g'worfen, weil er ihm zu hart war!" Ob der Missethäter erwischt wurde, ist nicht bekannt geworden.

Was ein Vogelmagen verträgt.

Die erstaunlichsten Dinge, eigentlich alles, außer vielleicht Diamanten, hat man schon im Magen von Vögeln gefunden. Ein Vogelmagen, erzählt Professor Beal, der zwei Jahre lang in Alkohol aufbewahrt worden war, bis die Reihe, untersucht zu werden, an ihn kam, enthielt eine Menge der sehr giftigen Hammerstrauchbeeren, eines Lieblingsfutters zahlreicher Vögel. Der Mann, der den Magen zur weitern Untersuchung vorbereitete, zog sich dabei aber noch eine ernsthafte Vergiftung zu.

Schädliche und sogar tödtlich giftige Spinnen sind ebenfalls eine bevorzugte Vogelnahrung. Die bloße Berührung einer Spanischen Fliege würde auf der Menschenhaut schon ein heftiges Brennen verursachen, im Magen eines Königsfischers (Eisvogel) wurden aber 14 von diesen scharfbrennenden Insekten vorgefunden. Raupen mit spitzigen Stacheln, Käfer mit bittern, ätzenden Absonderungen, Insekten mit so abscheulichem Geruche, daß der eines Stunks (Stinkthieres) dagegen noch als ein Parfüm erscheint, Früchte, so bitter und zusammenziehend wie Chinin und tausend andere, dem Menschen höchst schädliche Dinge ... alles wird von der gefiederten Schaar ohne Nachtheil verzehrt.

Aquavit heißt ein Schnaps, der sich besonders in Norwegen großer Beliebtheit erfreut. Er wird in den Regierungs-Brennereien zu Trondheim und Bergen, Norwegen, zum größten Theil aus amerikanischem Mais, russischem Weizen und Kartoffeln bereitet und soll in Bezug auf Alkoholgehalt nur von dem Santa Cruz-Rum übertroffen werden.

Spezialitäten

für Samstag und Montag, 18 und 20. Mai.

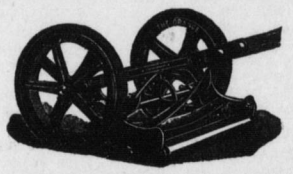
6 bei 8 Fuß	**Bamboo Porch Blinds,**	natürliche Farbe.	Speziell 85 Cts
8 bei 8 Fuß	"	" " " " "	$1.00
6 bei 8 Fuß	"	" " grün angestrichen,	" 1.50
8 bei 8 Fuß	"	" " " " "	" 1.75

Fancy Einkaufs-Körbe, mit doppeltem Deckel, in vier Größen.
Spezialpreis, 50, 60, 75 Cents und $1.00

10 Quart, doppelt-bedeckte, weiß emaillirte **Wasser Eimer.** Werth 50 Cts, speziell 40 Cents.

J. D. Williams & Bro. Co.

No. 111—113 Washington Avenue, Erdgeschoß.



Townsend's—Der original „Ball Bearing" Gras Mäher.

„Die Erfahrung ist ein theurer Lehrmeister." Besitzer von billigen Grasmähern haben die Wahrheit dieses bekannten Spruch's kennen gelernt. Ein unbedeutender, stumpfer, schwer laufender Rasenmäher ist an einem heißen Sommertag für die Gemüthsverfassung eine wirkliche Plage. Townsend's Orange Mäher—der original Ball Bearing Mäher—schneidet glatt, läuft leicht, hält lang, ist leicht zu reguliren, arbeitet geräuschlos, ist leicht reparirt. Jeder Mäher hat Ball Bearings, doppeltes Stahl Ratchet und Crucible Stahl Messer.

Mäher in allen Größen, von 11 bis 24 Zoll.

Foote & Shear Co., 119 Washington Avenue.

Die moderne Eisenwaaren Handlung.

Das Blatt war verschieden,

die Medizin war verschieden und alles Andere war verschieden. W. P. McKinney aus Blanket, Tex., schreibt: „Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill. Es ist jetzt sieben Jahre her, seit ich die erste Kopie Ihres Blattes „Der Kranken Bote" erhielt. Ich glaube, daß jemand Ihnen meinen Namen mittheilte. Ich habe seitdem noch mehrere Exemplare erhalten, sie aber alle bei Seite gelegt, weil ich sie „Patent-Medizin"-Cirkulare nannte.

An einem Regentage jedoch als ich sonst nichts Passendes zu lesen fand, nahm ich eins Ihrer Blätter in die Hand und las es durch. Ich fand aus, daß es ganz verschieden war von allem, was ich bis jetzt gelesen hatte. Ich sagte zu meiner Frau: „Ich werde mir diesen Alpenkräuter kommen lassen." Sie stand in ihrem fünfundvierzigsten Jahre und war nicht sehr gesund. Sie sah wie ausgetrocknet und geräuchert aus. Während sie den Alpenkräuter gebrauchte, nahm sie dreizehn Pfund an Gewicht zu und ihre Haut wurde zu unserer Ueberraschung so klar und weiß, wie in ihren Mädchenjahren. Ich gebrauchte ihn für Rheumatismus und bin seitdem von demselben verschont geblieben. Aufrichtig Ihr W. P. McKinney."

Forni's Alpenkräuter hat einen ununterbrochenen Record des Erfolges in der Behandlung von Erkrankungen des Blutes und des Körpers. Fragt nicht in Apotheken danach. Dort ist er nicht zu haben, sondern nur bei Special-Agenten, angestellt von den Eigenthümern Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Alter Deutscher gestorben.

Montag Abend starb in Chicago in seiner Wohnung Herr Wm. Bocke, einer der bekanntesten Rechtsanwälte und allgemein geachteter Deutsch-Amerikaner, am Herzschlag. Der Verstorbene war am 4. April 1839 in Minden, der preußischen Provinz Westfalen, geboren, und seit dem Jhare 1856 in Amerika. Im Jahre 1857 kam er nach Chicago, wo er eine Stelle als Zeitungsträger fand. Im 24. Illinoiser Infanterieregiment machte er den Bürgerkrieg mit, fand dann als der Krieg beendet war, Beschäftigung als Lokalredakteur der „Illinois Staatszeitung", wurde im Jahre 1870 in die Staatsgesetzgebung gewählt und widmete sich später der Advokatenpraxis, die er bis zu seinem Tode ausübte. Er war einer der Rechtsconsulenten des deutschen Consulats, für das er alle Nachlaßangelegenheiten erledigte.

Lehigh Zweig organisirt.

Die Gründung des Lehigh Zweiges des D. A. Zentral Bundes von Pennsylvanien erfolgte am Sonntag Nachmittag in der festlich geschmückten Halle des Lehigh Sängerbundes. Dr. C. J. Heramer's Ansprache wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Die ältesten Bewohner des Lehigh Thales hatten sich eingefunden und die Versammlung war die größte, welche jemals abgehalten wurde. Achtzehn Vereinigungen von Allentown waren durch Delegaten vertreten, ferner der Concordia Männerchor von Easton, der Germania Männerchor von Lehighton und der Mauch Chunk Männerchor. Präsident John Graeflein vom Lehigh Sängerbund führte den Vorsitz und die Sänger dieses Vereins sangen unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Franz Joseph Bayerl, zwei Chöre.

Die folgenden Beamten wurden gewählt und zugleich als Delegaten zu der am 8. und 9. Juni in Wilkesbarre stattfindenden Staats-Convention: Präsident, John Graeflein, Allentown; Vize Präsidenten, Philip Kleinle, Easton; Tobias Buß, Lehighton; Carl A. Goering, Mauch Chunk; Schatzmeister, Jakob Bühler, Allentown; Sekretär, Wm. Holz, Allentown.

Der Zentral-Bund hat durch die Gründung dieses Zweiges mehrere Tausend Mitglieder gewonnen.

„Schlagfertige" Lehrerin.

Weil sie den Farmer W. Albright, der in Begleitung seines Sohnes mit einer Beschwerde zu ihr kam, mittelst eines Schürhakens bearbeitet und in die Flucht geschlagen hatte, wurde der Lehrerin Lillian Amath in der Borhees-Schule seitens der Schulbehörde von Reinbeck, Jowo, eine Gehaltaufbesserung von $30 auf $40 monatlich votirt. Außerdem schenkten dortige Bürger ihr einen Diamantring im Werth von $100.

Alexander's 9. Regiment Kapelle.

Conzerte im Freien zu Valley View Park an der Laurel Linie am Sonntag Nachmittag, den 12. und 19. Mai, um 3 Uhr, wenn das Wetter günstig ist. Eintritt frei.

Schriftsetzer verlangt.

Ein deutscher Schriftsetzer oder ein junger Mann, der etwas Erfahrung als solcher besitzt, wird verlangt in der „Wochenblatt" Office, 511 Lackawanna Avenue.

Lehrlinge verlangt.

Zwei tüchtige deutsche Knaben, um die Schmiede- und Wagnerprofession zu erlernen. Zu melden bei Wm. Blume & Sohn, Nord Main Avenue. 20,2